

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (5. Heft) 1. Mose 32–50 Anmerkung zu 1. Mose 38,26 entnommen aus Licht und Recht (Heft 4; 4. Predigt) über 1. Joh. 1,9

So hat ein jeder, der je aus Gott geboren war, nie dem Volke Gottes etwas zuleide tun können, nie hat er wider besseres Wissen und Gewissen, nie hat er wider die innere Bestrafung handeln können, sondern er ist stets in die Schuld gefallen und hat seine Behauptungen, wie auch seine Werke, welchen Schein sie auch hatten, mit seinem lieben, stolzen Ich weit von sich geworfen. Da Juda durch die Thamar dessen überwiesen wurde, wie er aus Fleischesliebe das Gebot Gottes, daß ein Bruder seinem Bruder Samen zu erwecken habe, drangegeben hatte, da verfolgte er die Thamar nicht um so mehr, sondern sprach: „Sie ist gerechter denn ich“, und eben solche Anerkennung ließ ihn von seiner Fleischeslust genesen.